

1959-11-16

AFSENDER

Reuther

MODTAGER

Arthur Køpcke

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

tysk

Afsendersted:

Paris

Modtagersted:

København

Omtalte personer:

Egon Karl Nicolaus

Omtalte steder:

København

Danmark

Arkivplacering:

Aros, Arthur Køpckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Reuther fortæller, at han tilfældigt har mødt Nicolaus på en cafe efter at have skrevet til ham gentagne gange uden at Nicolaus har svaret. Han spurgte med det samme til pengene, Nicolaus svarede, at han overhovedet ikke havde fået penge af Køpcke, tværtimod at Køpcke skyldte ham penge. Han ville slet ikke arbejde med Køpcke mere, men ville rejse til København for at afslutte deres regnskab. Reuther er ligeglad med, hvilket forhold Køpcke har til Nicolaus, men enten har Nicolaus brugt pengene eller også har han aldrig fået dem af Køpcke. Han føler sig stærkt hæmmet i sine dispositioner og har også vanskeligheder med den franske stat, eftersom de eksporterede billeder ikke er kommet tilbage og der heller ikke er kommet nogle retningslinjer fra Danmark. Han beder Køpcke hurtigst muligt bringe det i orden, ellers må han overgive hele sagen til sin bank, som stod for udførelsen og dermed også er ansvarlig. Han er ked af at måtte skrive denne tredje gang og håber ikke, at han bliver nødt til at foretage sig yderligere.

TRANSSKRIFTION

Sehr geehrter nerr Köppcke,

nachdem trotz Anschreiben und Warten Herr Nikolaus sich nicht gemeldet hat und auch das Geld nicht auf die Bank einbezahlt noch durch die Post überwiesen hat, traf ich nun durch Zufall Herrn Nikolaus im Kaffee.

Ich sprach ihn sogleich wegen des Geldes an, wobei ich die Antwort erhielt, er hätte überhaupt kein Geld von Ihnen sondern Sie seien ihm Geld schuldig und das ganze wäre schon überholt- Er würde mit Ihnen keine Geschäfte mehr machen und zur Abschlussregelung nun nach Kopenhagen fahren.

Nun, lieber Herr Köppcke, wie sie sich mit Herrn N. stehen und welche Vereinbarungen Sie mit ihm haben, interessier[e] mich wenig, die Tatsache ist, dass entweder Herr N. das Geld ver[-]untreute oder Sie die Summe niemals ihm gaben.

Durch die undurchsichtigen Manipulationen wurde ich leider in meinen Dispositionen sehr gehemmt und auch gegenüber dem französischen Staat habe ich nun Schwierigkeiten wegen der Exportierten Bilder die nicht zurückkamen und auch kein Devisen dafür aus Dänemark kamen. Ich bitte Sie nun sogleich eine Regelung zu unternehmen, sonst bin ich von hier aus gezwungen meiner Bank die ganze Sache zu übergeben, welche seinerzeit auch die Ausfuhr regelte, und zuständig ist.

**KILDER TIL
DANSK
KUNSTHISTORIE**

NY CARLSBERGFONDET

Es tut mir leid,dass ich Sie nun schon das dritte Mal
anschreiben muss und sich dadurch auch das sonst so nette
Verhältnis zu Ihnen und Ihrer Galerie trübt. Bitte zwingen Sie
mich nicht zu weiteren Schritten,sondern regeln Sie die Dinge
nun sogleich.

Mit den besten Grüßen An Sie und Ihre Frau

REUTHER

Reuther 16/XI/59

Sehr geehrter Herr Köpcke,

nachdem trotz Anschreiben und Warten Herr Nikolaus sich nicht gemeldet hat und auch das Geld nicht auf die Bank einbezahlt noch durch die Post überwiesen hat, traf ich nun durch Zufall Herrn Nikolaus im Kaffe.

Ich sprach ihn sogleich wegen des Geldes an, wobei ich die Antwort erhielt, er hätte überhaupt kein Geld von Ihnen sondern Sie seien ihm Geld schuldig und das ganze wäre schon überholt, Er würde mit Ihnen keine Geschäfte mehr machen und zur Abschlussregelung nun nach Kopenhagen fahren.

Nun, lieber Herr Köpcke, wie sie sich mit Herrn N. stehen und welche Vereinbarungen Sie mit ihm haben, interessiert mich wenig, die Tatsache ist, dass entweder Herr N. das Geld veruntreute oder Sie die Summe niemals ihm gaben.

Durch die unüberbsichtigen Manipulationen wurde ich leider in meinen Dispositionen sehr gehemmt und auch gegenüber dem französischen Staat habe ich nun Schwierigkeiten wegen der Exportierten Bilder die nicht zurückkamen und auch kein Devisen dafür aus Dänemark kamen. Ich bitte Sie nun sogleich eine Abregelung zu unternehmen, sonst bin ich von hier aus gezwungen meiner Bank die ganze Sache zu übergeben, welche seinerzeit auch die Ausfuhr regelte, und zuständig ist.

Es tut mir leid, dass ich Sie nun schon das dritte Mal anschreiben muss und sich dadurch auch das sonst so nette Verhältnis zu Ihnen und Ihrer Galerie trübt. Bitte zwingen Sie mich nicht zu weiteren Schritten, sondern regeln Sie die Dinge nun sogleich.

Mit den besten Grüßen An Sie und Ihre Frau

REUTHER

Reuther 16/II/59